

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Allgemeine Angelegenheiten

[urn:nbn:de:bsz:31-345578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345578)

I. Allgemeine Angelegenheiten.

A. Organijation.

Die auf dem Uebereinkommen vom 18. November 1871 zwischen dem Badischen Männer-Hilfsvereine und dem Badischen Frauenvereine beruhende Organijation des Gesamtvorstandes des Badischen Landeshilfsvereins besteht noch unverändert.

Besetzt war der Gesamtvorstand während der Jahre 1876 und 1877 in folgender Weise:

I. Delegirte des Badischen Frauenvereins

A. Stimmführende:

1. Ministerialrath Dr. Bingner, Vorsitzender des Gesamtvorstandes,
2. Verwaltungsgerichtsrath Sachs, Generalsekretär des Badischen Frauenvereins,
3. Strafanstaltsvorstand a. D. Szuhany, Geschäftsführer der Abtheilung III. des Badischen Frauenvereins,

B. Stellvertreter:

1. Oberstabsarzt a. D. Dr. von Corval,
2. Stadtrath Dr. Spemann, später Kriegsrath a. D. Krummel,
3. Hauptmann von Stabel, später Premierlieutenant a. D. Wielandt;

II. Deligirte des Badischen Männer-Hilfsvereins

A. Stimmführende:

1. Geheimer Archivrath Dr. von Weech, Vorstand des Badischen Männer-Hilfsvereins,
2. Generalkassier Heidenreich, Finanzrespicient,
3. Praktischer Arzt Picot,

B. Stellvertreter:

1. Generalarzt a. D. Dr. Hoffmann,
2. Archivrath Dr. Gmelin, Bibliothekar,
3. Stabsapotheker a. D. Ziegler, Depotrespicient.

Auch in den Beziehungen des Gesamtvorstandes zu dem auf Grund der Vereinbarung vom 20. April 1869 in Berlin bestehenden Centralcomite der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, in welchem der Badische Landeshilfsverein durch den Großherzoglich Badischen Gesandten, Staatsrath Freiherrn von Türckheim, vertreten ist, trat eine Aenderung nicht ein.

Die in unserem Jahresbericht für 1874 erstmals erwähnten Verhandlungen über das Verhältniß der Frauenvereine zu den Männer-Hilfsvereinen haben im Jahr 1877 einen befriedigenden Abschluß dadurch erlangt, daß auch in Preußen der vaterländische Frauenverein sich mit dem Preussischen Männer-Hilfsverein verständigt hat und nunmehr gemeinsam mit diesem in dem erwähnten Deutschen Centralomite vertreten ist.

B. Vermögens-Verwaltung.

Die Beilage 1 enthält die Rechnungs-Resultate und die Berechnung des Vermögensstandes.

Bei den Ausgaben haben wir nur zu Ziffer 5 eine Erläuterung zu geben.

Die von Frau Marie Simon, deren Verdienste aus den Kriegsjahren wohl bekannt sind, in Loschwitz bei Dresden gegründete Heilstätte für Deutsche Krieger wurde durch die Bemühungen der Sächsischen Pflegevereine und unter Mitwirkung des Centralcomites der Deutschen Pflegevereine in eine besondere Stiftung verwandelt, zu deren Durchführung die Deutschen Landesvereine um unverzinsliche und unkündbare Darlehen ersucht wurden. Auch der Badische Landeshilfsverein glaubte sich einer Beisteuer nicht entziehen zu sollen, und beschloß unter Zustimmung des Badischen Frauenvereins sowie des Badischen Männerhilfsvereins diesem Zwecke die Summe von 1000 Mark zu widmen, welche nöthigenfalls sogar aus Grundstocksmitteln entnommen werden sollte, was jedoch nicht nöthig wurde.

Von den Badetur-Unterstützungen Ziff. 6 sowie von der Gabe für die Verwundeten im Russisch-Türkischen Kriege Ziff. 7 wird noch besonders die Rede sein.

C. Bibliothek.

Unsere Fachbibliothek hat in den letzten Jahren nur geringen Zuwachs erhalten. Immerhin liegt der Druck des Nachtrags zum Hauptkatalog im Interesse größerer Benützbarkeit, und wir lassen als Beilage Nr. 2 ein Verzeichniß der seit dem Juli 1874 neu erworbenen Schriften folgen. Im Nachtrag sind alle im Hauptkatalog verzeichneten Schriften weggelassen worden, welche seitdem nur Fortsetzungen erhalten haben, wie Jahresberichte, Zeitschriften.

Der Bestand unserer Lazareth-Bibliothek (s. vierter Rechenjahrsbericht Seite 9) ist unverändert geblieben.

Während die Lazareth-Bibliothek Eigenthum des Landeshilfsvereins allein ist, theilen sich in das Eigenthumsrecht an der Fach-Bibliothek die drei Vereine: Landeshilfsverein, Frauenverein und

Männer-Hilfsverein. Die Lazareth-Bibliothek besteht durchweg aus geschenkten Schriften unterhaltenden Inhalts und dem Landeshilfsverein lag nur ob, die Kosten für das Einbinden zu bestreiten. Die Fach-Bibliothek ist zum größten Theile käuflich erworben, und außer den Rechenschaftsberichten der Vereine, Krankenhäuser und anderer Anstalten, die uns unentgeltlich im Tauschwege zukommen, sind es nur vereinzelt Schriften, die der eine oder andere der drei Vereine geschenktweise erhält. Insbesondere verdankt der Badische Frauenverein eine Anzahl der ihm gehörigen Werke der Gnade Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin. Den Aufwand für Ankauf und Einbinden der einzelnen Schriften trägt jeweils derjenige der drei Vereine, welchem das Buch zu eigen gehört. Der Landeshilfsverein hat für das Einbinden der Lazareth- und für Ankauf und Einbinden der Fach-Bibliothek verausgabt im Jahre 1872 194 *M.* 45 *S.*, im Jahre 1873 513 *M.* 50 *S.*, 1874 417 *M.* 37 *S.*, 1875 84 *M.* 73 *S.*, 1876 und 1877 91 *M.* 51 *S.*, zusammen also 1,303 *M.* 56 *S.* Den Badischen Frauenverein traf für Anschaffung und Einbinden der ihm gehörigen Schriften in den Jahren 1872 bis 1877 ein Aufwand von 343 *M.* 49 *S.*, den Männer-Hilfsverein ebenso von 1,041 *M.* 11 *S.* Anlage und Unterhaltung der jetzt etwa 1,500 Bände zählenden Fach-Bibliothek und der auf circa 400 Bände sich belaufenden Lazareth-Bibliothek hat demnach seit dem Jahre 1872 2,686 *M.* 16 *S.* gekostet.

Die Schriften der Lazareth-Bibliothek werden nicht außerhalb Karlsruhe's ausgeliehen. Dagegen steht jedem Mitglied eines Zweigvereins der drei Vereine jederzeit die Benützung unserer Fach-Bibliothek frei. Wir laden dazu auf's Neue angelegentlichst ein. Die Bestimmungen über die Benützung sind an der Spitze des Nachtrags zum Katalog abgedruckt.